

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend

Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					

Prüffeld: Organisation

10	E	Der Vergleich des Leitungs- und Overheadanteils sollte im LVR zum Anlass genommen werden, die Organisationsstruktur und die mit der Leitung und dem allgemeinen Overhead verbundenen Stellenanteile und Aufgaben zu untersuchen.	41,42, 43	<p>Die Unterschiede im allgemeinen Overheadbereich hängen u.a. damit zusammen, dass beim LVR innerhalb der einzelnen Fachdezernate Aufgaben zugeordnet sind, die beim LWL nicht in dem Umfang anfallen oder an Externe vergeben werden. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang die Aufgabengebiete der Geschäftsleitung und die DV.</p> <p>Diese Aufgaben sind beim LVR allen Fachdezernaten zugeordnet. Stellenumfänge dieser Aufgaben werden im Landesjugendamt im Bedarfsfall angepasst.</p> <p>Unabhängig vom Umfang der allgemeinen Querschnittsaufgaben ist festzuhalten, dass</p>		
----	---	--	-----------	---	--	--

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend						
Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					

				<p>diese Aufgaben in der Verteilung dann auch auf die übrigen Prüffelder eingehen, so dass sich die dort aufgeführten Overheadvergleiche nachteilig auf den LVR darstellen.</p> <p>Lässt man die allgemeinen Overheadbereiche, die im Vergleich zum LWL unterschiedlich sind, außer Acht, so ergeben sich Leitungsspannen, die dem LWL sehr nahe kommen.</p> <p>Ein Unterschied in der Organisationsstruktur ist die beim LVR vorhandene Abteilungsleitung. Hieraus ergeben sich im Vergleich zum LVR höhere Leitungsanteile. Beim LWL werden bei den Sachgebietsleitungen lediglich 30 % Leitungsaufgaben angesetzt.</p>		
--	--	--	--	---	--	--

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend

Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					

				Der gesamte Overheadbereich wird weite- ren Analysen unterzogen.		
11	E	Insbesondere für die fachliche Wei- terentwicklung wie die Erarbeitung von Arbeitshilfen für freie Träger und Jugendämter, Modellprojekte und Beratungen bietet sich eine abge- stimmte Zusammenarbeit bei den Landesjugendämtern an, da die personelle und finanzielle Situa- tion eine alleinige Bearbeitung aller anstehenden umfangreichen Themen erschwert bzw. ein doppelter Personaleinsatz in den Landesjugendämtern hierdurch vermieden werden kann. Beide Lan- desjugendämter sollten auch darü- ber hinaus die Zusammenarbeit im	42 / 43	Es erfolgen bereits ein intensiver und enger Austausch und eine Zusammenarbeit beider Fachbereiche mit dem LWL. Diese erstre- cken sich vor allem auf die Aufgabenfelder Fortbildung, Stellungnahmen zu aktuellen Themen, Rundschreiben, Veröffentlichun- gen und gemeinsame Standards bei der Aufgabenerfüllung z.B. bei dem Schutz von Kindern und Jugendlichen – Heimaufsicht nach § 45 SGB VIII - etc.. Personelle Dop- pelarbeiten fallen sehr selten an, da früh- zeitige Absprachen erfolgen. Andererseits sind diese notwendig und lassen sich auf- grund unterschiedlicher, spezifischer Struk-		

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend						
Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					

		Hinblick auf eine flexible Personal- und Kostenstruktur verstärkt in den Blick nehmen, so dass auch eine gemeinsame Sachbearbeitung in Erwägung gezogen werden sollte.		turen in den einzelnen Kommunen nicht vermeiden.		
12	E	Beide Landesjugendämter sollten zur Steuerungsverbesserung gemeinsam Kennzahlen entwickeln und regelmäßig vergleichen, um auf dieser Basis bedarfsorientiert Arbeitsabläufe und Standards zu analysieren.	41 / 42 / 43	Das im Rahmen der Prüfung durch die GPA aufgebaute Kennzahlenset wird auf eine weitere Ausweitung hin überprüft.		Anmerkung: Für den Bereich der U 3 -Förderung sind in Zusammenarbeit mit dem Fachministerium gemeinsame Kennzahlen entwickelt worden, auf deren Grundlage in regelmäßigen Abständen berichtet wird.
13	E	Wir empfehlen beiden Landschaftsverbänden, im Bereich der IT-Anwendungen verstärkt ihre Strategien aufeinander	41	In IT – Fragen erfolgen anlassbezogene Abstimmungen. Dies in der Regel bei den wenigen Programmen, die in beiden Landesjugendämtern eingesetzt sind.		

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend						
Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					
		abzustimmen. Hierdurch wird eine gemeinsame Entwicklung und Nutzung von EDV- Anwendungen unterstützt.		Derzeit ergeben sich im Bereich der Tages- betreuung für Kinder mit Behinderungen Gespräche, um abzuklären, ob IT – Verfah- ren, die der LWL für diesen Bereich ein- setzt, auch für die Neuausrichtung des LVR nutzbar sind.		
Prüffeld: Kinder- und Jugendförderung						
15	F	Wir begrüßen den von beiden Lan- desjugendämtern aktiv betriebenen Benchmarkprozess.	43	In zwei Aufgabenbereichen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Jugendförderung ➤ Hilfen zur Erziehung (Heimaufsicht) wurden Benchmarks durchgeführt. Inwieweit weitere folgen werden, wird zwi- schen den beiden Landesjugendämtern ab- gestimmt.		

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend

Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					
18	E	Beide Landesjugendämter sollten verstärkt beim Land NRW die Einführung des Programms zur Bearbeitung der Förderanträge vorantreiben, da durch die erwarteten Verbesserungen des Workflows und des Zeitaufwands zumindest anteilig mit dem bestehenden Personal mögliche Auswirkungen des Kinder- und Jugendförderplans abgefangen werden können.	43	Es erfolgt eine ständige Absprache hinsichtlich des geplanten Einsatzes zwischen den Landschaftsverbänden, aber auch gegenüber dem Land NRW.		
23	E	Das Landesjugendamt sollte insbesondere in den Bereichen „Leitung und Overhead“, „Verwendungsnachweise“ und „Fachberatung und Service“ die Stellenausstattung überprüfen.	43	Zu dem Bereich Overhead kann auf Punkt 1 des Prüffeldes Organisation verwiesen werden. Die Unterschiede im Bereich Verwendungsnachweise liegen u.a. an der unterschiedlichen Prüfungsdichte der Prüfungen. In diesem Zusammenhang kann auf den zweiten		

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend

Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					

				<p>Punkt der Seite 17 des Berichtes verwiesen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Belegprüfung beim LWL bei 10 %, beim LVR bei 30% ➤ beim LVR ist dies eine Reaktion auf eine Prüfung des Landesrechnungshofes ➤ im Gebiet des LVR sind die großen Verbände der Einrichtungsträger <p>Die höhere Personalausstattung bei der „Fachberatung und dem Fachservice“ ergibt sich u.a. dadurch, dass der LVR weitere Arbeitsfelder bearbeitet. Zu nennen sind hier das „Projekt Kinderarmut“ und die Schulsozialarbeit.</p>		<p>Anmerkung: Bei der Prüfung ist für den Bereich Fachberatung und Fachservice lediglich die Kennzahl der zu betreuenden Jugendämter angesetzt</p>
--	--	--	--	---	--	--

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend

Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					

						worden. Bei weiteren Analysen sollten weitere Kennzahlen einbezogen werden. Dadurch verändern sich ggf. die Differenzen der Stellenumfänge.
--	--	--	--	--	--	---

Prüffeld: Erzieherische Hilfen

24	F	Im Produktbereich erzieherische Hilfen droht ein Anstieg des Fehlbetrages, da die in den Vergleichsjahren erzielten Erträge zukünftig nicht mehr in dieser Höhe erwirtschaftet werden können.	43	Die Rückforderungen ergaben sich aufgrund der Umsetzung eines Gerichtsurteils und waren einmalig. Demnach ist mit Rückforderungen in dieser Höhe nicht mehr zu rechnen.		
32	E	Die Bereiche Kostenerstattung und Adoption zeigen aufgrund regelmäßiger Schwankungen in den Fallzahlen einen Bedarf an einer flexiblen Per-	42 / 43	Das in § 3 I Adoptionsvermittlungsgesetz verankerte Fachkräftegebot lässt eine flexible Personalausstattung nicht zu. Das nach den Empfehlungen der BAGLJÄ vorge-		

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend

Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					

		sonalausstattung. Beide Landesjugendämter sollten prüfen, ob eine interkommunale Zusammenarbeit einen flexiblen Personaleinsatz mit Synergien für beide Landschaftsverbände ermöglicht.		<p>sehene Fachkräfteangebot (Sozpäd. oder SozArb, Dipl.Psych mit mindestens einjähriger Erfahrung in der Adoptionsvermittlung) kann für die ZA nicht im Wege einer Ausnahmegestattung reduziert werden.</p> <p>Die Fallzahlen der Adoptionszahlen sind grds. Schwankungen unterworfen. Aufgrund neu entwickelter Konzepte (Infoabende für Bewerbereltern, Bewerberseminare) nimmt die Anzahl der Bewerberanfragen jedoch zu. Die Veranstaltungen sollten „kundenorientiert“ auch zentral stattfinden.</p> <p>Die bereits seit Jahren bestehende Zusammenarbeit der ZASTen Rheinland und LWL wird von allen Beteiligten geschätzt und fortgesetzt. Jährlich findet ein Arbeitstreffen</p>		
--	--	--	--	--	--	--

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend						
Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					

				<p>zum kollegialen Austausch statt. Die hierbei entwickelten Empfehlungen werden auch überregional nachgefragt. Im Frühjahr 2013 soll der nächste gemeinsame Fachtag stattfinden. Die jeweiligen Fortbildungsveranstaltungen richten sich ausdrücklich auch an die Fachkräfte des jeweils anderen Landesteils und werden entsprechend genutzt.</p> <p>Über die bereits gegebene Zusammenarbeit hinaus sind weitere Synergieeffekte nicht erkennbar.</p> <p>Die Reaktion auf Schwankungen der Fallzahlen in der Kostenerstattung erfordert eine Änderung des Ausführungsgesetzes KJHG auf NRW-Ebene, wonach die dem Land obliegenden Aufgaben im Bereich Kos-</p>		
--	--	--	--	--	--	--

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend

Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					

				<p>tenerstattung den beiden Landschaftsverbänden übertragen sind. Das Bundesverwaltungsamt verteilt die zu bearbeitenden Fälle nach einem Verteilungsschlüssel, auf dessen Grundlage die zu bearbeitenden Fälle für jeden Landschaftsverband gesondert ermittelt werden.</p>		
34	E	Das Landesjugendamt sollte die Stellenausstattung im Bereich von „Leitung und Overhead“ sowie der „Fachberatung und Fachservice“ bei den erzieherischen Hilfen überprüfen.	42 / 43	<p>Zu dem Bereich Overhead kann auf Punkt 1 des Prüffeldes Organisation verwiesen werden.</p> <p>Auch bei den erzieherischen Hilfen ergibt sich bei der „Fachberatung und Fachservice“ eine unterschiedliche Stellenausstattung u.a. dadurch, dass bestimmte Aufgaben beim LWL im Vergleich zum LVR nicht oder nur zu einem geringen Umfang bear-</p>		<p>Anmerkung: Auch in diesem Prüffeld ist bei der Fachberatung und Fachservice lediglich die Kennzahl der zu be-</p>

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend						
Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					

				beitet werden.		treuenden Jugendäm- ter in den Vergleich eingegangen.
--	--	--	--	----------------	--	---

Prüffeld: Tagesbetreuung für Kinder						
35	F	Der LVR weist einen höheren Fehlbetrag in der Tagesbetreuung auf. Bei der Stellenausstattung und hier insbesondere im Aufgabenbereich der Betreuung von Kindern mit Behinderungen verfügt der LVR dagegen über eine geringere Personalquote.	41 / 42	Die Höhe des Fehlbetrages liegt in erster Linie an der Höhe der Transferaufwendungen. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass der LWL seinen Schwerpunkt im Bereich der Einzelintegration hat, der LVR seinen Schwerpunkt bei den integrativen Gruppen. Die entsprechenden Pauschalen liegen hier höher, so dass sich daraus höhere Gesamtaufwendungen ergeben. Dies resultiert u.a. durch die darin enthaltenen Aufwendungen für das therapeutische Personal und den Jugendamtsanteil.		

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend

Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					

				Zur personellen Ausstattung ist darauf hin- zuweisen, dass – wie im Bericht ausgeführt – im LWL die Feststellung der Vorausset- zungen für eine Behinderung zentral im Landesjugendamt vorgenommen wird, wäh- rend im LVR diese bei den örtlichen Sozial- ämtern erfolgt.		
43	E	Die Verwaltung sollte prüfen, ob die stellenneutrale Umverteilung von Stellen aus der Regelförderung zu- gunsten der Bearbeitung der U3- Förderung die dort bestehende hohe Arbeitsbelastung auffangen kann.	42	Die GPO-Untersuchung durch den Fachbe- reich 12 für die Abteilung 42.30, zu der auch die Bereiche U 3 Förderung und Regel- förderung gehören, ist durchgeführt wor- den. Der Abschlussbericht liegt nunmehr vor.		

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend

Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					

Prüffeld: Tagesbetreuung von Kindern mit Behinderung

46	F	Der LVR weist sowohl eine geringere Falldichte als auch einen geringeren Fallanstieg im Bereich der Förderung von Kindern mit Behinderung auf.	41 / 42	Die entsprechenden Fallzahlen sind beim LVR nochmals über KiBiz.web nachgeprüft worden. Tatsächlich liegen größere Abweichungen in den Fallzahlen der Kinder mit Behinderungen vor.		
47	E	Die Landschaftsverbände sollten die Ursachen für die unterschiedliche Falldichte erheben und prüfen, ob hier im Sinne einer einheitlichen Leistungsgewährung ggf. Standardvereinbarungen sinnvoll sind.	41 / 42	Die Unterschiede können vielfältig sein: <ul style="list-style-type: none"> ■ Unterschiedliche Voraussetzungen bei den Anerkennungen ■ Unterschiedliche Ablehnungsquoten ■ LWL erkennen die Behinderung der Kinder eher an 		Ggf. müsste eine Befragung der örtlichen Sozialämter erfolgen, in welcher Höhe entsprechende Ablehnungen auf Anerkennung der Behinderung erfolgen und aus welchen Gründen. Diese Gründe müssten man mit den LWL – Anerkennungen vergleichen.

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend						
Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					
						Der sich daraus erge- bende Verwaltungs- aufwand ist nicht ab- schätzbar.
49	E	Das Landesjugendamt sollte eine Intensivierung der wohnortnahen Betreuung – auch mit dem Ziel der Fahrtkostenreduzierung - in Erwä- gung ziehen.	44	In diesem Zusammenhang kann auf das Rundschreiben des Fachbereiches 44 ver- wiesen werden. Danach werden für neu aufgenommene Kinder ab dem 01.08.2012 nur noch in Här- tetfällen oder aufgrund „Art und Schwere der Behinderung“ Fahrtkosten übernom- men.	Es ergeben sich nach Informati- on des Fachbe- reiches 44 auf- grund dieser Regelungen folgende Ein- sparungen: 2012: 184.450,- € 2013: 1.728.000,- € 2014:	

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend						
Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					

					3.985.000,- €	
50	E	<p>Das Landesjugendamt sollte das Ziel weiter verfolgen, bedarfsgerecht heilpädagogische Gruppen zu schließen, wenn Gruppen nicht ausgelastet bzw. die Kinder aufgrund der Behinderung auch in integrativen Einrichtungen betreut werden können.</p> <p>Durch die geringeren Aufwendungen je betreutes Kind bei den integrativen Plätzen/Einzelintegration können finanzielle Potenziale erschlossen werden.</p>	41/42	<p>Die Beratungen zur Umwandlung heilpädagogischen Gruppen bzw. Einrichtungen werden seit Jahren im Sinne der Anregungen geführt.</p> <p>Da jedoch im Bereich des LVR weiterhin noch Plätze für Kinder mit Behinderung fehlen, werden die heilpädagogischen Plätze z. T. weiterhin benötigt.</p> <p>Auch argumentieren Träger im LVR-Bereich, dass HP-Gruppen für bestimmte Kinder mit Behinderung notwendig seien.</p> <p>Da das Landesjugendamt hinsichtlich der Umwandlung in Formen der gemeinsamen Erziehung nur beratend eingreifen kann, hängt die Umwandlung von HP-Gruppen oder HP-Kitas von der Jugendhilfeplanung vor Ort und dem Willen des Trägers ab. Im Kindergartenjahr 2011/12 konnten HP-Gruppen abgebaut werden.</p> <p>Durch die geplante Umstrukturierung der</p>		

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend						
Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					

				Finanzierung der gemeinsamen Erziehung im Rheinland zu einer Kindpauschale wird sich in den nächsten Jahren wahrscheinlich ein schnellerer Wandel ergeben, da die Eltern sich für ihr Kind mit Behinderung i.d.R. eine Kita in der näheren Umgebung der Wohnung suchen werden.		
50	E	Durch die geringeren Aufwendungen je betreutem Kind im Rahmen der Einzelintegration könnten im LVR zukünftig finanzielle Potenziale realisiert werden, wenn der Anteil der Einzelintegration erhöht wird. Das Landesjugendamt sollte das Konzept zur Angebots- und Finanzierungsstruktur analysieren.	41/42	Der Landesjugendhilfeausschuss hat die Verwaltung beauftragt, für das Kindergartenjahr die Fördersystematik zu verändern und Kindpauschalen einzuführen. Erste Überlegungen sind seitens der Verwaltung bereits dem Landesjugendhilfeausschuss vorgestellt worden. In einem dialogischen Prozess sind die Bestandteile zu klären, die dann künftig im Rahmen der Betreuung des Kindes anfallen bzw. finanziert werden.	Der LJHA hat am 31.01.2012 eine Vorlage „Neuausrichtung der Finanzierung der vorschulischen Bildung für Kinder mit Behinderung im Bereich des Lan-	

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend						
Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					

				<p>Ziel ist es, jedem Kind die Förderung zu- kommen zu lassen, die es entsprechend benötigt.</p>	<p>desjugendam- tes Rheinland“ beschlossen und für das Kindergarten- jahr 2012 / 2013 einzelne Bestandteile reduziert.</p> <p>Es ergeben sich folgende Ein- sparungen: 2012: rund 1,1 Mio. € 2013: rund 9,5 Mio. € Da der Be- schluss lediglich</p>	
--	--	--	--	--	---	--

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend

Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					

					für das Kinder- gartenjahr 2012 / 2013 ausgesprochen worden ist, können mögli- che Reduzie- rungen für die weiteren Kin- dergartenjahre und somit an- teilig für die Haushaltsjahre derzeit nicht konkretisiert werden.	
--	--	--	--	--	---	--

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Dezernat 4 Jugend						
Prüffeld: Jugend						
Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zuständigkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haushalt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					
51	E	Politik und Verwaltung sollten im Rahmen der Haushaltskonsolidierung über die Befreiung der Elternbeiträge erneut diskutieren und entscheiden.	41	Der LJHA hat in der Sitzung am 31.01.2012 beschlossen, die Elternbeiträge auch weiterhin zu finanzieren. Im Rahmen der Überlegungen des neuen Konzeptes wird die Finanzierung der Elternbeiträge durch den LVR wiederum thematisiert.	Für das Kindergartenjahr 2012 / 2013: 4,3 Mio. €	
52	E	Im Hinblick auf das Abrechnungsverfahren sollte das Landesjugendamt sicherstellen, dass alle zur Verfügung stehenden Plätze auch belegt sind. Bei Unterbesetzungen in Regionen bzw. Betreuungsorten sollte eine Schließung von Gruppen oder eine Reduzierung der Zuschüsse geprüft werden.	41	Im Bereich der integrativen Gruppen werden verschiedene Leistungen pro Kopf durch den LVR finanziert (Verpflegung, Elternbeiträge), sind von der Belegung unabhängig (Leitungsfreistellung) oder sind an das KiBiz gekoppelt (Trägeranteil, Jugendamtsanteil). Bei den heilpädagogischen Einrichtungen erfolgt eine gruppenbezogene Finanzierung. Ergeben sich längerfristige Abwesenheiten werden entsprechende Überprüfungen auf		

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis

Dezernat 4 Jugend

Prüffeld: Jugend						
Seite	F*	Analyseergebnis und Handlungsempfehlungen	Zu- stän- digkeit	Ergebnis der Prüfung der Handlungsempfehlungen	Auswirkungen auf den Haus- halt 2012 ff.	Bemerkungen / Stellungnahme
	E*					
	H*					

				Gruppenzusammenlegungen geprüft.		
54	E	<p>Das Landesjugendamt sollte die Angebots- und Finanzierungsstruktur der Tagesbetreuung von Kindern mit Behinderungen weiterentwickeln. Hierbei sollte die Reduzierung von Plätzen in heilpädagogischen Gruppen und integrativen Gruppen zugunsten flächendeckender Plätze in Einzelintegration in Erwägung gezogen werden. Durch die sich hiermit reduzierenden Fördersummen und Fahrtkosten ergeben sich finanzielle Potenziale. Ein sich durch die Verstärkung der Steuerung sowie Erhöhung des Angebots bei den Plätzen mit Einzelintegration ergebender Personalmehrbedarf sollte stellenneutral innerhalb des Landesjugendamtes aufgefangen werden.</p>	41	<p>Auch hier kann auf das neue Konzept verwiesen werden. Durch die Systematik des LVR, derzeit noch Zusatzfinanzierungen zu übernehmen, muss sich ein Übergang gestalten.</p> <p>Dabei wird es sicher in einem ersten Schritt zu erhöhtem Verwaltungsaufwand kommen.</p> <p>Welche Auswirkungen die Einführung und die Umsetzung der Kindpauschale auf das Personal hat, kann derzeit nicht abgeschätzt werden.</p>		

*F = Feststellung

E = Empfehlung

H = Hinweis